

KATHOLISCHES TRAUUNGS-QUIZ

von Bruder Franz ofs

1. Wer spendet das Ehesakrament?

- a. Der Priester/Diakon
- b. Das Ehepaar
- c. Der Standesbeamte
- d. Die Trauzeugen

2. Wer kann bei einer kirchlichen Hochzeit Trauzeuge sein?

- a. Wer nüchtern und zurechnungsfähig ist?
- b. Nur wer getauft und gefirmt ist
- c. Nur wer katholisch ist
- d. Eine aus der Kirche ausgetretene Person

3. Wie viele kirchliche (katholische) Ehehindernisse gibt es?

- a. Drei
- b. Sieben
- c. Zwölf
- d. keine

4. Was bedeutet Ehe als Sakrament?

- a. Ein Zeichen der Liebe und Nähe Gottes
- b. Der strengste Orden in der Kirche
- c. Ein Abbild der Liebe zwischen Christus und der Kirche
- d. Ein Gefängnis mit lebenslänglicher Haft

5. Wie oft küsst der katholische Priester bei der Trauungsmesse?

- a. Überhaupt nicht
- b. Dreimal
- c. Sooft er will
- d. Wenn das Paar vor Aufregung den Kuss vergisst

6. Wer ist laut Bibel der Größte in der Familie?

- a. Der am meisten Geld verdient oder am meisten arbeitet
- b. Das Kind, dass den Eltern am meisten gehorcht
- c. Der am meisten dient
- d. Der/die in der Ehe die Hosen an hat

7. Was sagt Paulus zur ehelichen Sexualität?

- a. Sie gehört zu den Werken des Fleisches und nicht des Geistes
- b. Sex außerhalb der Ehe ist Sünde
- c. Sex dient nur zur Zeugung der Nachkommenschaft
- d. Die Eheleute sollen miteinander Sex leben, um nicht in Versuchung geführt zu werden.

8. Was heißt „Verantwortung übernehmen in Kirche und Gesellschaft“ beim Trauritus?

- a. Der nächste Kirchenbesuch ist meine eigene Beerdigung
- b. Für ein Engagement in der Pfarre oder Gemeinde habe ich kein Interesse
- c. Das Gebet meiden wir wie der Teufel das Weihwasser

d. Mein Engagement für andere hört nicht bei der Familie auf

9. Was ist der Sinn des kirchlichen Ehevorbereitungskurses?

- a. Rezepte für eine gute Ehe zu geben
- b. Die kirchliche Heiratsfähigkeit zu prüfen
- c. Impulse über wichtige eheliche Themen und Fragen zu vermitteln
- d. Paaren das Sechste Gebot näher zu bringen

10. Was ist eine Blumenehe?

- a. Wenn bei der Hochzeit die Kinder Blumen streuen in der Kirche
- b. Wenn die Braut bei der Hochzeit den Brautstrauß verliert.
- c. Sie verblüht und er verduftet
- d. Wenn bei der Trauung die Blumen den Kopf hängen lassen

11. Wo kann eine kirchliche Trauung stattfinden?

- a. In jeder katholischen Kirche mit Erlaubnis der Pfarre
- b. Im Freien mit Genehmigung
- c. In einer Wald-Kapelle mit Erlaubnis des Försters
- d. Im Pfarrhof mit Erlaubnis der Pfarrersköchin

12. Wer ist in der Bibel für die religiöse Erziehung der Kinder in der Familie hauptverantwortlich?

- a. Der Vater
- b. Die Mutter
- c. Der Taufpate oder Firmpate
- d. Die Großeltern

13. Wann ist das Paar kirchlich verheiratet?

- a. Nach dem Ja-Wort beim Trauritus
- b. Nach dem „vollständigen Geschlechtsverkehr“
- c. Nach der Unterschrift der Trauzeugen
- d. Nach dem Kuss bei der Trauung

14. Wie lange reden Ehepaare im Schnitt miteinander (Umfrage)?

- a. 5 bis 10 Minuten pro Tag
- b. 1 Stunde pro Tag
- c. 4 bis 6 Stunden pro Tag
- d. Gar nicht

15. Wer hat die Ehe eingeführt?

- a. Adam und Eva
- b. Die Gesellschaft
- c. Jesus
- d. Das Konzil von Trient

16. Welche Elemente gehören zu einer christlichen Ehe?

- a. Freiwillig
- b. Lebenslänglich
- c. Treue
- d. Jungfräulich

17. Was bedeutet das Umwinden der ineinander gelegten Hände mit der Stola beim Trauritus?

- a. Das Paar ist bis zum Tod an die Kirche gebunden

- b. Das ist eine Beauftragung zum Engagement in der Kirche
- c. Die Kirche bestätigt den Bund der Ehe
- d. Für immer verbunden

18. Was meint die Bibel mit: „Die beiden werden ein Fleisch sein“?

- a. Dass die Kinder den Eltern ähnlich sein werden
- b. Dass fleischliche Lust in der Ehe nur zur Zeugung erlaubt ist
- c. Dass Mann und Frau sich körperlich und seelisch verbinden
- d. Dass Sex außerhalb der Ehe Sünde ist

19. Wer kann bei einer konfessions-/religionsverschiedenen Ehe katholisch heiraten?

- a. Ein Katholik und ein evangelischer Christ (mit Genehmigung des Pfarrers)
- b. Ein Katholik und ein ausgetretener Christ (mit Genehmigung des Pfarrers)
- c. Ein Katholik und ein Moslem (mit Genehmigung des Pfarrers)
- d. Ein Katholik und ein Nicht Getaufte (mit Genehmigung des Pfarrers)

20. Warum ist Pensionssplitting in der Familie sinnvoll?

- a. Die Pension regelt der Staat, da kann man nichts machen.
- b. Der PartnerIn ,der/die wegen der Kinder auf Vollarbeitszeit verzichtet bekommt weniger Pension
- c. Die Zeit bei den Kindern wird automatisch bei der Pension voll angerechnet
- d. Eine gute Beziehung zu den Kindern ist auch eine Pension

21. Vorteil der Ehe gegenüber nicht verheirateten Paaren?

- a. Die Trennungsrate bei nichtverheirateten Paaren ist viel höher als bei verheirateten Paaren
- b. Der Partner hat ein Erbrecht und einen Pensionsanspruch
- c. Das Bemühen und die Liebe nimmt ab der Trauung ab
- d. Verheiratete Personen leben länger als nicht verheiratete

22. Was ist beim kirchlichen Tauritus/Vermählungsspruch zu beachten?

- a. Den Pfarrer liebevoll anschauen, und seinen Anweisungen folgen
- b. Es sollen keine Tränen fließen, es ist ja keine Beerdigung
- c. Den Spruch ernst, ohne Lachen, fehlerfrei herunterlesen.
- d. Sich gegenseitig liebevoll anschauen, Worte der Liebe und Treue mit viel Emotion und Zärtlichkeit hinüberbringen

23. Wer macht das Trauungsprotokoll?

- a. Der Priester/Diakon, der die kirchliche Trauung hält
- b. Der Pfarrer, wo Braut oder Bräutigam wohnen
- c. Die Pfarrsekretärin, wo die Trauung stattfindet
- d. Bei einem minderjährigen Paar, die Eltern

24. Was verstehen Katholiken unter Ehe?

- a. Ehe als Kampfschauplatz: Ich will dich verändern und dressiere dich
- b. Ehe als Wirtschaftsgemeinschaft: Liebst du mich, dann liebe auch ich dich.
- c. Ehe als Fortsetzung der Beziehung von Mutter/Vater und Kind: Sorge für mich, ich bin so bedürftig
- d. Ehe als Sakrament: Wir verlassen uns nicht auf unsere Liebeskraft, sondern wissen, dass wir auf Gott angewiesen sind.

25. Warum kirchlich heiraten?

- a. Weil die Großmutter es im Testament verlangt hat

- b. Weil wir ein Kind bekommen
- c. Weil es dazugehört
- d. Weil wir Gottes Segen und Begleitung brauchen

26. Regeln für eine christliche Hochzeitspredigt?

- a. Gut vorbereitete Worte aus der Schublade, die zu jeder Hochzeit passen
- b. Kurz wie ein Minirock, um attraktiv zu sein und lang wie ein Abendkleid, um viel unterzubringen
- c. Die Chance vielen kirchlich Fernstehenden die christliche Moral näherzubringen und ihnen ordentlich ins Gewissen zu reden
- d. Eine Frohbotschaft, persönlich auf das Paar abgestimmt, kreativ, originell, wenn möglich humorvoll verpackt

27. Was kostet eine kirchliche Trauung?

- a. Das Sakrament ist gratis
- b. Beim Blumenschmuck in der Kirche, den Ringen, bei der Frisur der Braut, beim Brautauto sollen möglichst keine Kosten gespart werden.
- c. Dem Priester, MesnerIn, den MinistrantInnen wird üblicherweise eine Spende gegeben ebenso werden Betriebskosten/Reinigung verrechnet.
- d. Der Fotograf, die Musik, der Organist, die Trauzeugen werden am Ende der Trauung je nach Leistung abgerechnet.

28. Welche Dokumente müssen am Tag der kirchlichen Trauung unterschrieben werden?

- a. Einwilligungserklärung der Schwiegermutter
- b. Trauungsprotokoll
- c. Trauungsbuch der Pfarre
- d. Die Trauungsurkunde der Pfarrsekretärin

Auflösung: 1b; 2a+d; 3c; 4a+c; 5b; 6c; 7d; 8d; 9c; 10c; 11a+b; 12a 14a; 15b;

16a+b+c; 17c; 18c; 19a+b+c+d; 20b+d; 21a+b+d; 22d; 23a+b; 24d; 25d; 26b+d; 27a+c; 28b+c